

**Protokoll des Haupt- und Finanzausschusses  
der Verbandsgemeinde Asbach vom 14.04.2021**

Anwesend:

Unter dem Vorsitz von:

1. Bürgermeister Michael Christ
2. Martin Buchholz
3. Markus Harf
4. Sebastian Limbach (ab TOP 1, ab 18.39 Uhr)
5. Jürgen Schmied
6. Käthemarie Gundelach (in Vertretung für Heinz-Josef Stockhausen)
7. Johannes Wagner
8. Dr. Thomas Stumpf
9. Ken Marx (ab TOP 1, ab 18.41 Uhr)
10. Dr. Roland Kohler
11. Prof. Günter Wagner
12. Alexander Buda (ab TOP 3, ab 19.04)
13. Dietmar Josef Lauer (in Vertretung für Hermann Bernardy)

Ferner anwesend:

Konrad Peuling, Beigeordneter  
Alfons Ewens, Beigeordneter  
Heinz-Josef Klein,  
Ausschussmitglied-Gast  
Edmund Salz, VGA-Büroleiter  
Florian Gombert, VGA-IT  
Kai Schäfer, VGA-IT  
Winfried Hoffmann, VGA-(TOP 3)  
Ute Stockhausen, VGA-(TOP 1)  
Manuela Holly, VGA-Schriftführerin

Entschuldigt:

Hermann Bernardy  
Heinz-Josef Stockhausen

Verhandelt:

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr  
Ende der Sitzung: 19.21 Uhr

Zur heutigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Verbandsgemeinde Asbach wurde unter Mitteilung der Tagesordnung durch Schreiben vom 09.04.2021 form- und fristgerecht eingeladen.

Die Sitzung findet als digitale Video-Konferenz statt. Die Zustimmung der Kommunalaufsicht hierfür liegt vor. Die 2/3-Mehrheit für die Durchführung der Videokonferenz wird einstimmig hergestellt.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TAGESORDNUNG:

**-öffentlicher Sitzungsteil-**

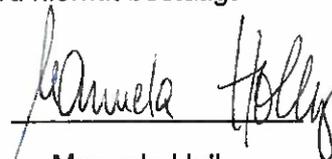
1. Sicherstellung der Daseinsvorsorge durch Aufrechterhaltung der wohnortnahen Geburtshilfe der Cura-Klinik Bad Honnef

**-nichtöffentlicher Sitzungsteil-**

2. Informationen zu der am 22.04.2021 stattfindenden Verbandsgemeinderatssitzung
3. Verschiedenes

Die Richtigkeit der nachfolgenden Niederschrift wird hiermit bestätigt

  
\_\_\_\_\_  
Michael Christ  
- Vorsitzender -

  
\_\_\_\_\_  
Manuela Holly  
- Schriftführer -

Name des Rates/ Ausschusses	Sitzungstag	Nummer der Tagesordnung	öffentliche Sitzung	nichtöffentliche Sitzung
Haupt- und Finanzausschuss Verbandsgemeinde Asbach	14.4.2021	1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vor-/Zuname Sachbearbeiter/in: Ute Stockhausen				

**Tagesordnungspunkt:** Sicherstellung der Daseinsvorsorge durch Aufrechterhaltung der wohnortnahen Geburtshilfe der Cura-Klinik Bad Honnef

**Sachverhalt:**

Die Landräte des Rhein-Sieg Kreises und des Landkreises Neuwied, sowie parteiübergreifend die Landtagsabgeordneten der beiden Kreise, inklusive einer Reihe von Kommunalpolitikern der Standortgemeinde Bad Honnef haben eine gemeinsame Resolution erarbeitet, in der sich die Beteiligten für die Sicherstellung der wohnortnahen Geburtshilfe im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Neuwied aussprechen. Der entsprechende Text ist als Anlage beigefügt. Der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises hat die Resolution in seiner Sitzung am 18.3.2021 beschlossen.

Benachbarte Kommunen haben sich dieser Resolution bereits angeschlossen bzw. werden dies in Kürze tun. (z.B. Stadt Königswinter, Bad Honnef, Verbandsgemeinde Linz, Verbandsgemeinde Unkel)

Für die Sitzung des Verbandsgemeinderates am 4.3.2021 hat die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN einen eigenen Textentwurf für eine Resolution des Verbandsgemeinderates zur Schließung der Geburtsstation in der Cura-Klinik Bad Honnef eingebracht.

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wird darüber beraten, welche Resolution durch die Verbandsgemeinde Asbach auf den Weg gebracht werden soll.

Bürgermeister Michael Christ stellt den Sachverhalt des Beschlussvorschlags vor. Nach verschiedenen Wortmeldungen von Dr. Roland Kohler, Dr. Thomas Stumpf, Jürgen Schmied und Martin Buchholz einigt man sich darauf, die bestehende Resolution um die Punkte 2, 3 und 5 der Resolution von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu ergänzen.

Frau Ute Stockhausen soll zeitnah die Resolution auf den Weg bringen. Des Weiteren ist die Resolution ins Mitteilungsblatt zu stellen.

**Beschluss: (Vorschlag)**

Der Haupt- und Finanzausschuss der Verbandsgemeinde Asbach beschließt die vorhandene Resolution des Rhein-Sieg-Kreises und Landkreises Neuwied durch folgende Punkte der Resolution von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu ergänzen:

Punkt 2: Die Gesundheitsversorgung für Mutter und Kind hat für die Verbandsgemeinde Asbach höchste Priorität.

Punkt 3: Der Verbandsgemeinderat Asbach spricht sich für eine Sicherstellung der Wahlmöglichkeiten werdender Mütter zu Geburtsort und -art (Krankenhaus, Geburtshaus, Hausgeburt) in der Region aus.

Punkt 5: Der Verbandsgemeinderat Asbach setzt sich auf Kreisebene für einen Antrag zur Unterstützung defizitärer Geburtshilfestationen im ländlichen Raum nach dem Vorbild des Freistaates Bayern ein.

**Beratungsergebnis:**

**Anwesend:** 12

**Ja-Stimmen:** 12

**Nein-Stimmen:** /

**Enthaltungen:** /

Folgende Rats-/Ausschussmitglieder nahmen wegen Sonderinteresse/aus sonstigen Gründen an der Beratung/Abstimmung nicht teil und hielten sich nicht am Sitzungstisch bzw. (bei nichtöffentlicher Sitzung) außerhalb des Raumes auf:

## **Resolution zur Sicherstellung der wohnortnahen Geburtshilfe im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Neuwied**

Die Schließung der Geburtsstation im Cura-Krankenhaus in Bad Honnef ist von den Bürgerinnen und Bürgern im südlichen Rhein-Sieg-Kreis und nördlichen Kreis Neuwied mit großer Sorge aufgenommen worden. Dem Standort Bad Honnef kommt aufgrund seiner Lage zwischen den Geburtszentren in Neuwied, Bonn sowie Troisdorf eine besondere Bedeutung zu.

Das Angebot der Geburtshilfe verringert sich im Rhein-Sieg-Kreis somit nach den bereits erfolgten Schließungen in Eitorf, Sankt Augustin und Siegburg auf nunmehr nur noch zwei Kliniken im rechtsrheinischen Troisdorf. Im Kreis Neuwied wurde das Angebot in den vergangenen Jahren auf nunmehr nur noch ein Geburtszentrum reduziert.

Die Kreistage Rhein-Sieg und Neuwied sehen dringenden Handlungsbedarf zur Sicherstellung der geburtsmedizinischen und stationären gynäkologischen Versorgung in der Region. Beide Kreistage fordern die Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz auf, das lösungsorientierte Gespräch mit den Verantwortlichen der Trägergesellschaft GFO (Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH) zu suchen, um am Standort Bad Honnef dauerhaft ein Angebot der Geburtshilfe zu gewährleisten.

Zu berücksichtigen sind die regional vorgegebenen geographischen, digitalen und infrastrukturellen Parameter sowie die Einhaltung vorgegebener Entfernungen.

In den vergangenen Jahren lag die Zahl der Geburten in Bad Honnef stabil bei über 500 im Jahr. Die Zahlen entwickelten sich positiv und mit einer Reduzierung der Geburtenzahlen ist auch künftig nicht zu rechnen. Der Rhein-Sieg-Kreis und der nördliche Kreis Neuwied sind Wachstumsregionen, die sich insbesondere durch den Zuzug junger Familien auszeichnen. Durch die Schließung der Honnefer Geburtsstation hat sich die Versorgungssituation jedoch insbesondere für Schwangere aus dem nördlichen Kreis Neuwied und den Berggemeinden des Rhein-Sieg-Kreises deutlich verschlechtert. Die Wegezeiten bedeuten neben zusätzlichem Stress auch ein höheres Risiko für die Gebärenden. Insbesondere Mehrfachgebärende sind durch eine längere Wegezeit gefährdet.

Es stellt sich zudem die Frage, ob die verbliebenen Geburtskliniken in der Region überhaupt in der Lage sind, den zusätzlichen Bedarf aufzufangen. Bereits jetzt werden Gebärende abgewiesen – trotz vorheriger Anmeldung im Kreißaal.

Die Landesregierungen sollen eruieren, unter welchen Voraussetzungen die GFO bereit ist, die im Cura-Krankenhaus Bad Honnef vorgenommene Schließung des Kreißaals und der Wochenbettstation zurückzunehmen.

Die Fachabteilung Geburtshilfe gilt als basisversorgungsrelevant und kann einen Sicherstellungszuschlag erhalten. Die Erreichbarkeitsschwelle für die Fachabteilung Geburtshilfe wurde durch den Gemeinsamen Bundesausschuss auf 40 Pkw-Fahrzeitminuten festgelegt. Diese Fahrtzeit wird vor dem Hintergrund der aktuellen Situation vielfach überschritten. Mit rund 500 Geburten jährlich müsste das Cura-Krankenhaus die Voraussetzungen zur Beantragung von

finanziellen Mitteln aus dem Hebammenstellen-Förderprogramm des Bundes erfüllen (Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetzes). Ferner fördert das Land Nordrhein-Westfalen Hebammengeführte Kreißsäle. Die verschiedenen Fördermöglichkeiten sind zu prüfen und mit den Verantwortlichen der GFO mit dem Ziel einer Umsetzung zu erörtern.

Alternativ bietet sich die Entwicklung folgender Modelle zur Sicherstellung einer wohnortnahen Geburtshilfe an:

- Konzept eines Hebammengeführten Kreißsaals mit Belegärzt\*innen (mit Krankenhausanbindung) wie in den GFO Kliniken Rhein-Berg in Bensberg
- Konzept eines Geburtshauses, das in Zusammenarbeit von einer Hebammenpraxis und Arztpraxis geführt wird und über eine Anbindung an den Operationssaal des CURA Krankenhaus verfügt
- Wiedereinführung des Belegarztsystems, wie bis 1984 im CURA Krankenhaus praktiziert

Zur Verwirklichung derartiger Projekte ist die Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion KölnBonn zu suchen.

Der möglichen Entwicklung, gesundheitliche Grundleistungen einer reinen Wirtschaftlichkeitsberechnung zu unterziehen, treten wir insbesondere im Bereich der Geburtshilfe entgegen.

CDU

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

SPD

FDP